

Antrag an die Gemeindevertretung der Gemeinde Gammelby

in der Einwohnerversammlung der Gemeinde Gammelby am 9.11.2015

Wir Gammelbyer Bürgerinnen und Bürger lehnen die Planung und Umsetzung „Erweiterung der Deponie Gammelby und Errichtung einer abfallwirtschaftlichen Betriebsfläche“ der Unternehmensgruppe Peter Glindemann ab.

Seit Jahrzehnten wird auf dem Gammelbyer Gemeindegebiet Kiesabbau betrieben. Weiterhin befindet sich bereits in der direkten Nähe der geplanten Anlagen schon eine Bauabfallsortieranlage im Birkenseer Weg / Koseler Weg, hier betrieben von der Brückner Verwertungs GmbH. Dieser „neue“ Standort in Birkensee mit Zuwegungen außerhalb des Ortskernes wurde seinerzeit von der Gemeinde und einer Bürgerinitiative gemeinsam mit der Fa. Nath ausgewählt, um die Belastung der Bürger durch den jetzt aktuell im Blickpunkt stehenden „alten“ Standort zu reduzieren.

Wir Gammelbyer Bürger hegen keinerlei Zweifel an der Nützlichkeit und Notwendigkeit solcher Anlagen, wie von Firma Glindemann geplant. Alles andere wäre ja ein Vorgehen nach einem egoistischen Grundsatz, etwas Unangenehmes von sich selbst wegzuschieben, ungeachtet dessen, dass dann andere davon betroffen werden.

Das Dorf Gammelby hat aber seinen Anteil an dieser „Kreislaufwirtschaft“ mitsamt aller negativen landschaftlichen und den Menschen betreffenden Folgen über alle Maße hinaus erbracht und erduldet. Die seit längerer Zeit ruhende Bestandsdeponie (Fa. Nath), in ihrem Genehmigungsstatus äußerst fragwürdigen Qualität, rechtfertigt nicht die Neuanlage in diesem Ausmaß.

Die geplante Deponie und Betriebsfläche, von dem Vorhabenträger lediglich als „Erweiterung“ deklariert, würde in dem alltäglichen Nutzen erhebliche störende und nicht mehr hinnehmbare Auswirkungen auf die Bewohner des Dorfes Gammelby haben. Unser Dorf würde zum Vorhof, zur Erschließungsfläche der Anlage degradiert. Alle getroffenen Bemühungen, das innerörtliche Strassen – und Wegenetz mittels Verkehrsberuhigungs – und Verschönerungsmaßnahmen lebensfreundlicher umzubauen, würden durch das neue lärmintensive LKW - Verkehrsaufkommen konterkariert.

Wir bitten unsere Gemeindevertreter und unsere Bürgermeisterin, alles Erdenkliche zu tun, damit das Vorhaben Deponie und Betriebsfläche (Planung Fa. Glindemann) nicht Wirklichkeit wird. Dies ist in der Aufgabenstellung und Beauftragung von den Verantwortlichen unseres Amtes Schlei – Ostsee so umzusetzen. Ebenso werden die zuständigen Kreis – und Landesbehörden aufgefordert, Transparenz für den Bereich der bestehenden Genehmigungen und Überwachungen und für möglich anstehende Verfahrensvorgänge walten zu lassen. Dieses klare NEIN schließt das Ergreifen aller einzusetzenden juristischen Schritte zur Abwendung dieser für uns alle bedrohlichen neuen Planung und der Behebung uns genannter Mängel an der bestehenden Deponie mit ein.

Wir begrüßen die Ankündigung der Fa. Glindemann, das geplante Vorhaben nicht anzugehen, „wenn die Gemeinde partout sagt, dass sie es nicht will“, so ausgesprochen auf der Veranstaltung der Fa. Glindemann am 29.9.2015 in Gammelby und hoffen, dass Wort gehalten wird.